
Pressemitteilung

Robert Allertz

»Ich will meine Akte«

Wie westdeutsche Geheimdienste
Ostdeutsche bespitzeln

224 Seiten, Broschur

14,99 €

ISBN 978-3-360-01303-3

Auch als E-Book erhältlich

Robert Allertz

freiberuflicher Autor, beschäftigt sich
seit Jahrzehnten mit den Praktiken
von Geheimdiensten. Von ihm
erschieden zu diesem Thema unter
anderem »Die RAF und das MfS«
und »Der Überläufer. Letztes Kapitel
Hansjoachim Tiedge«.

2013 erfuhr Hans Modrow offiziell, dass er von 1956 bis 2012 von BND und Verfassungsschutz »bearbeitet« worden sei. Nun aber wäre Schluss und kämen seine Akten ins Archiv. Modrow wurde neugierig, und auch die Fraktion der Linkspartei im Bundestag wollte von der Bundesregierung wissen, warum westdeutsche Nachrichtendienste Ostdeutsche über Jahrzehnte bespitzelt haben oder es noch tun. Dabei kam heraus: Die BRD-Dienste hatten mindestens 71.500 DDR-Deutsche auf dem Schirm ...

Der Vorgang Modrow ist exemplarisch. Seine Bemühungen offenbaren, wie die Dienste sich wehren, die Karten aufzudecken. Das wirft grundsätzliche politische Fragen auf: Wie steht es um das Recht der informationellen Selbstbestimmung? Aus welchem Grunde spähen Nachrichtendienste Landsleute aus? Wie viel Kalter Krieg steckt noch in den Köpfen der Geheimdienstler und ihrer Auftraggeber?

Hans Modrow wird am 27. Januar 90 Jahre alt. Den größten Teil seines Lebens war er im Visier der Nachrichtendienste in Ost und West. Eine Akte liegt vermutlich in Moskau, die anderen sind hier. Uneinsehbar. Und er will nicht einsehen, dass er sie nicht sehen darf. Sein Kampf um Akteneinsicht dient nicht der Befriedigung individueller Neugier, sondern findet stellvertretend für sehr viele Betroffene in Ost und West statt. Der Bericht darüber ist ebenso Fallstudie wie Politkrimi.

